

מחמת התקופות

MACHMATH HATEKUPHOTH,

Das ist:

Von denen so genannten

Bier

Bluts = Tropfen,

Welche

Jährlichen viermahl zu einem gewissen  
Zeichen und ewigen Denckmable unter  
denen Juden vom Himmel hernieder  
fallen sollen,

So aber in diesen wenigen Bogen aus  
Göttl. Heil. Schrift und aus ihren eigenen  
Schriften wiederleget wird

Von

P. N. Leberecht.

*Cum Approbatione & Censura Facult. Theol. Lipsiensis.*

LEIPZIG,

Gedruckt bey Heinrich Christoph Tackem. 1728.

Coll. diss. A  
190, 47

Coll. A. 190 (47)

INSTITUTUM

MACHINATA HATKURPHOTA

1711

REINIGUNG DER GEMÄLNDE

1711

REINIGUNG DER GEMÄLNDE



1711

REINIGUNG DER GEMÄLNDE

REINIGUNG DER GEMÄLNDE

REINIGUNG DER GEMÄLNDE

REINIGUNG DER GEMÄLNDE

1711

REINIGUNG DER GEMÄLNDE

1711



## Kurzer Bericht von der so genannten תקופה Tekupha.

**D**es wohl in der ganzen Heil. Schrift kein einziges Wort, so vom Radix קֹפֶה Kuph herkömmt, und nach der Hebräischen Sprache Blut oder Bluts-Tropffen heißen noch bedeuten soll, anzutreffen ist. So fahlen und glauben die heutigen Jüden benebst ihren allbereits vielfältigen Aufssätzen und irrigen Meynungen, (welche weder sie noch ihre Väter haben halten noch ertragen mögen, dennoch, als ob Gott der Herr jährlich vier gewisse Bluts-Tropffen vom Himmel hernieder fallen lasse, welche aber also beschaffen seyn sollen, daß sie nicht allein durch alle Himmel, Wolcken, feste Gebäude, Schloßfer, Gewölbe, Keller und endlich in alle und jede Gefässe, allwo nur etwas nasses innen verwahret oder auffgehoben ist, hinein fallen sollen, woher dann alles dasjenige, so in denen obgedachten Gefässern verwahret und anzutreffen ist, und derselbe Bluts-Tropffen als eine sonderliche Straffe Gottes hineinfalle, alles inficiret und vergiftet, wodurch jedermänniglich (nehmlich die Jüden) so davon etwas geniessen, zusehend und übernatürlich geschwollen und sterben müssen. Wann ich aber als ein gebohrner Hebräer und unter denenselben bis in die 32. Jahre gelebet, so habe ich doch niemahlen von obgedachten Bluts-Tropffen etwas gesehen, auch von keinen Jüden eine gründliche Nachricht erlangen

können, was doch eigentlich die so genannte תקופה Tekupha seyn oder bedeuten solle, aber in denen grossen Jüdischen לוחות Luchot Calendern und andern Büchern mehr habe, wie in gegenwärtigen geringen Bogen zu lesen seyn wird, zu unterschiedenen mahlen gelesen, daß die mehr gedachte Tekupha, wie obgedacht, vier gewisse Bluts-Tropffen, welche sie zwar, doch ohne allen Grund aus der Heil. Schrift zu vertheidigen suchen, weilen aber ohn mein wenig Schreiben der honetten Welt nicht unbekannt ist, daß die Jüden leider! nicht allein in ihren Talmud, sondern auch in vielen andern Stücken gröbl. und wieder Gottes Wort, wie die beyden bekantten Rabinen הלל ושמאי Hillel und Schamai, so lange sie gelebt pro & contra gestritten, auch noch heutiges Tages streiten. So habe ich mir auf Verlangen unterschiedener, und tapfferer gelehrten Männer vorgenommen, besonders da ich solches in meinem Geistlich-todten Jüden, so An. 1725. zu Magdeburg gedruckt, versprochen habe, nicht allein von dieser so genannten Tekupha das Gegentheil nach der geringen Maass, so mir Gott auch hierinnen verliehen, allen wahren Christen zum Nutz, allermeist aber meinen armen hinterlassenen Brüdern nach dem Fleisch, zu einer merckwürdigen Überzeugung an Tag zu legen, daß nemlich erstlich das Wort Tekupha durchaus kein Blut noch vier gewisse Bluts-Tropffen sey, noch heissen möge, und zwentens, daß ihre aus der Heil. Schrift herausgesuchten Gründe und Einwendungen über derselben im Grunde falsch und nichtig sind. Wünsche aber deswegen von Herzen, daß nicht allein die armen blinden und verirrten Schaaffe Israelis von dieser so genannten Tekupha und vierfachen Blut-Fluche in dieser Zeit der Gnaden balde ablassen, sondern auch von allen unnöthigen Aufssätzen der Rabinen abstehen, hingegen aber sich von dem Fluch des Gesetzes durch die Gnade Gottes und des Mittlers unsers Heylandes Jesu Christi durch Benstand des Heil. Geistes kräftiglich und balde heraus reissen mögen.

CA-

CAPVT I.

**D**as Wort תקופה *Tekupba*, welches die Juden allhier vor gewisse Bluts-Tropffen gebrauchen wollen, ist allen Gelahrten so wohl Christen als auch denen Juden selbst bewußt, daß nemlich in der ganzen Heil. Schrift durchgehends das Blut nach der Hebräischen Sprache דם *Dam*, und nicht תקופה *Tekupba*, heisset, hingegen aber das Wort תקופה *Tekupba*, eine Zeit, eine Endigung, einen Umlauff 2c. bedeutet, wie wir dann solche Worte, so vom Radix קיף *Kuph* herkommen, zu unterschiedenen mahlen so wohl in der Heil. Bibel, als auch in *Talmud* selbst anzutreffen haben, als 3. E. in 2. B. Mos. 24. v. 22. stehet: והג האסיף תקופת השנה ein Fest der Einsammlung wenn das Jahr um ist, welches auch die beyden Jüdischen Chaldäer, als *Jonatban* und *Onkelos* selbst an gedachten Orthe mit nachfolgenden Worten also übersezet haben שהוא בחוררת השנה כחלת השנה הכאה: תקופת לשון מסיבה והקפה: *Tekupba* heisset ein Ausgang des Jahrs, so, wann das eine vorüber, und das andere wieder anfängt. Ferner finden wir auch 1. Sam. 1, v. 20. von einer solchen Zeit, da es dann heisset: ויהי לתקופת הימים und es war die Zeit, da die Tage vollendet oder um waren, verglichen mit קמחי *Kimchi* seiner Übersetzung, wann er spricht: כתרצומו לזמן משלם יומיו das ist: wenn die gewisse Zeit gänglich da ist, 2c. Es redet auch der König David in seinem 19. Ps. v. 7. von dem Lauff des Himmels auf eine solche Weise מקצה ותקופתו השמים מוצאו ותקופתו das ist: die Sonne gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuffet bis wieder an dasselbe Ende 2c. *item* in den 2. B. der *Chronik* 24. v. 23. stehet: ויהי לתקופת השנה und da das Jahr um war, endlich bey *Hiob* 1. v. 5. stehet: ויהי כי ימי השנה הקיפו ותקופתו ותקופתו ותקופתו: הקיפו: *Te-*

Tekupbat, Litkepbot, Utkupbato, Litkupbat, und endlich Hikipha  
herkommen, keinesweges jemahlen Blut, viel weniger vier ge-  
wisse Bluts-Tropffen so wohl nach der Hebräischen, Rabiniſchen  
oder Chaldäiſchen Sprache kan genennet werden, da auch im Tal-  
mud פרק אבון Perikavoh, Cap. 3. ſelbſten dieſe nachfolgende  
Worte zu leſen ſeyn, תקופות וגמטריאות תקופות עיינו הילך הזולו  
Tekuphot, Vegimathrioth, Tekuphot, Einoh, Helech, Hamſoloth,  
daß iſt: Tekuphat ſeynd gewiſſe Anzahlder Himmels-Zeichen, oder  
gewiſſe Planeten und Circula der Geſtirne ꝛc. bleibt demnach da-  
bey, daß Tekupbat nicht Blut, ſondern gewiſſe Zeiten, Umläuffe,  
Herumwältung, der Sonnen-Auff- und Niedergang, und endlich  
Planeten bedeute. Weiln aber die meiste Jüden bey ihrer ein-  
mahl beygebrachten Lehre und vielfältigen Fabeln hart und feſt  
verbleiben, und ſich keinesweges auch nicht von dieſer böſen und  
vierfachen Bluts-Plage abweiſen laſſen wollen, ſo will ich denen-  
ſelben nach ihrer eigenen Jüdiſch-Deutſchen Reſe und Schreibe-  
Arth, wie ich ſelbſten ſolche in denen großen Jüdiſchen Calen-  
dern und andern Büchlein mehr geſehen, mit nachfolgenden Wor-  
ten Reim-weiſe der Länge nach, welche zwar ſehr corrupt und  
nicht nach der Orthographie alſo lauten.

## CAPVT II.

Die erſte תקופה Tekupba, ſoll fallen im Monath תשרי Tifchri,  
das iſt, etwa im Anfange des Monaths Octobris, in welchen  
Monath תשרי Rosch-baſebana das Neue Jahr der Jü-  
den einzufallen pfleget, welches von ihnen ſehr heilig celebriret  
und gefeyert wird, gedencfen auch zur ſelbigen Zeit zum vfftern der  
Auffopfferung Iſaacs, vorgebende: Gott der Herr habe eben  
zur ſelbigen Jahres Zeit dem Abraham Befehl gegeben, daß er  
ſeinen einigen und geliebten Sohn den Iſaac auf den Berg Moria  
bringen, und ihn daſelbſten auffopfern ſolte, welchen Göttl. Bes-  
fehl der gute Abraham, ſeinen einigen Sohn auf dem Berge Mo-  
ria

ria

ria zu bringen, nicht nur alleine gerne und balde gehorsamst, sondern er habe auch dem Isaac alsofort gebunden, und den Anfang mit *שחטן* Schechten, schlachten gemacht, daß also einige Bluts-Tröpflein aus dem Halße Isaacs allbereits herausgelauffen wären; allein da der Engel des HErrn sehr eilend und schnell den Abraham vom Himmel zugeruffen und gesprochen: Er solle seine Hand nicht an den Knaben legen, und ihm nichts thun, 1. B. Mos. 22. v. 12. So hat ja Abraham nicht nur allein keinen Anfang zu schlachten machen können, sondern es war ihm ja auch so gar verbothen seine Hand nicht an ihn zu legen, und ward also an statt seines Sohnes ein *איל* Widder geopffert, welchen ihn Gott der HErr zum Brand-Opffer angewiesen, 1. B. Mos. 22. v. 13. ist abermahlen dem Worte Gottes schnur stracks zu wider, und eine ungegründete Fabel, da aber dennoch bey ihnen lincf recht, und recht lincf seyn soll, so bleiben sie auch bey dieser Meinung, als habe Abraham würcklich den Anfang mit *שחטן*, (schlachten) gemacht, und seye aus dem Halße Isaacs würcklich Blut herausgelauffen, welches Blut alsdann Jährlich wie vorgedacht, im Monath *Tischri* Octobr. sich ergiesse, und an unterschiedenen Oerthern zum Zeugniß der Aufopferung Isaacs sich bey denen Juden und zwar in ihren Kellern und Küchen Speiß und Trancf finden lasse, welche *Tekupha* sie also beschreiben:

## CAPUT III.

(רייך וויינה פון בלוט דעס יצחק)

דערט איר ליבן לייט: האבט פון גאט איינה גוטע לייט: אונד ווערדט איר איר  
 ערין אלטן: ווען איר ווערדט דיא תקופת רעכט האלטן: וון וויל איר דיא אורזאך  
 פון דער ערטטן תקופה אונד טייטט טון בטיידן: פור יונג אונט אלט אונד פור ווייבר  
 אונט איידן: ווארום און ניכט דארף אין תקופה תשרי וואס טרינקן: דט זאלט  
 איר וויט אונטן גרענקן: דא גאט ספראך לו אברהם דען גרעכטן דט ער זאלט  
 זיין איינגן אונט גליבטן זאן סעכטן: איין זאל דער ישמאל לו יצחק ספראך:  
 איר בין בעטר אלט וויא דא גראסר: אנטווארט יצחק ווארום ביסטו דען בעטר אלט  
 איר: דא ספראך ישמאל ווידר דא איר וואר אלט דריילעהן יאר: האב איר איר  
 לזטן יודיסן בטיידן איט איינט מעטר: אבר דא ווארסט נור אלט אכט טאגן: דרום טוסרום  
 ניטן פיל דראך פראגן: וואן דיא אבר ווערטט בייא דיינט שכל גווען וויא איר:  
 ווא העטטו ניכטן גהלטן דיר: דא אנטווארט יצחק דארום האטטו אונד וואו  
 קענין האלטן טטיל: וויל און דיר יא ניט גטיטן אב פיל: אבר וואן גאט אונד וויל  
 פון

פֿון מיר האבן: דס איך זיינט וועגן: זאלטו שחטן אמן: זאלטו איך עס גערן  
 טון: דינה ריד האט גאט גאר באלד פֿורנומן: פֿון יצחק דען גליכטן אונט פֿרומן:  
 דא ספראך גאט לו אברהם הער דוא פֿרומר קנעכט זיין: דוא זאלטו אלובאלד  
 שחטן דען זון זיין: אברהם וואר גטווינד אונט גאך: אונט לו גאט דעס הערין  
 ספראך: דוא ליבר גאט זיין: זאגה מיר דאך וועלכער עס זאל זיין: ישמאל דען  
 זיין: אודר יצחק דען קליין: דא ספראך גאט דער הער: איך וויל דיר לו פֿורסטין  
 געבן מער: דען זאן דען דיר שרה האט גוואן: דא גינג אברהם דער אלטו: אונט  
 טעט גלייך האלץ טפאלטו: אונט טעט לו יצחק זאגן: דס ער זאל דס האלץ אויך  
 זייןס רוקן טראגן: אונט דינה זאלטו גטווינדן: אונט טעט דען יצחק בינדן: יצחק  
 ספראך: ליבר פֿאטר זיין ניכט קארג: אונט בינד' איך נור פֿיין טטארק: דס איך  
 זאל ניכט זאפן קענין: וויל עס גאט דער הער פֿאדרט פֿון דיין הענדן: אברהם  
 ספראך זיין ליבס קינד: סטרעק נור דיין האלד אויס באלד אונט גטווינדן: דא נאס  
 אברהם דען חלף אויס דער טיידן: אונט הוב אן זיין קליין ווינג לו סניידן: דא פֿינג  
 דס בלוט לו לויפן אן: וואל אויס דען יצחק דעס פֿרומן זאן: דארוס אויך לו דיר  
 יארט זייט: ווירט דס זעלבה בלוט זין דער גאנץ וועלט אויסגספרייט: ווירד דארוס  
 גווארנט זיין אידר זאן: דס זיא זאלן טטעטן גרענקן דראן: וויר זאן זיך זאל זער  
 וואל פֿור דער תקופה פֿורווארן: זונטטן ווירד' זאן זיך אבטיידן זינה יארן: דארוס  
 זון זאן ווערפן זין זאלן נאסין גטרענקן אונט ספיינן: זיין נאגל אודר סטיקלן זיין:  
 זאלטו בסרייבן זונדה חכמים אונט זיין

Reimweise

## Vom Blute Isaacs.

**S**erret ihr lieben Leut, habt von Gott eine gute Zeit,  
 Auch werdet ihr in Ehren alten, wenn ihr werdet die  
 vier *Tekupha* recht halten.

Nun will ich die Ursache von der ersten *Tekupha* auf deutsch thun  
 bescheiden, vor Jung und Alt auch vor Weiber und  
 Menden (Jungfrauen.)

Warum man nicht darff in *Tekupha Tisbri* (October) Wasser trincken,  
 Das solt ihr wissen und gedencken.

Da Gott sprach zu Abraham dem Gerechten, daß er solte seinen  
 einigen und geliebten Sohn *schechten*, (schlachten,)

Einmahl der *Ismael* zu *Isaac* sprach: Ich bin besser als wie du  
 grosser.

Antwort *Isaac*: warum bistu denn besser als ich? Da sprach *Ismael*  
 wie.



wieder, da ich war alt dreyzehnen Jahr, hab ich mich lassen Jüdischen  
(beschneiden) mit einem Messer,

Aber du warst nur alt 8. Tagen, Darum thustu nicht viel darnach  
fragen.

Wann du aber wärest bey deinem  $\text{כּוּן}$  Seegel, (Verstand gewesen  
wie ich, So hättestu nicht gehalten dich.

Da antwort Isaac, darum hastu auch wohl können halten still  
Weil man dir nicht abgeschnitten viel.

Aber wenn Gott auch wolle von mir haben, daß ich mich seinetwegen  
solle  $\text{כּוּן}$  (schlachten) lassen, so wolte ich es gerne thun,

Diese Rede (Gespräch) habe Gott gar bald vernommen, von Isaac  
den Geliebten und Frommen.

Da sprach Gott zu Abraham: Höre du frommer Knecht mein,  
du solt alsobald  $\text{כּוּן}$  (schechten) den Sohn dein.

Abraham war geschwind und iach, und zu Gott dem HErrn  
sprach:

Du lieber Gott mein: Sage mir doch welcher es soll seyn,  
Ismael den einen, oder Isaac den kleinen,

Da sprach Gott der HErr: Ich will dir zu verstehen geben mehr,  
Den Sohn den dir  $\text{הַרָא}$  Sara gewann, da gieng Abraham der  
alte, und thät gleich Holz spalte,

Und thät zu Isaac sagen, daß er solle das Holz auf seinen Rücken  
tragen,

Und diese Sache geschwinden, und thät dem Isaac binden,

Isaac sprach: Lieber Vater sey nicht karrck, und binde mich nur  
fein starck,

Daß ich soll nicht zappeln können, weil es Gott der HErr fodert  
von deinen Händen.

Abraham sprach mein liebes Kind,

Strecke nur deinen Hals aus bald und geschwind.

Da nahm Abraham den  $\text{כּוּן}$  (Chalaff) schlechte Messer) aus der  
Scheiden, und hub an ein klein wenig zu schneiden.

Da fieng das Blut zu lauffen an, wohl aus dem Isaac den from-  
men Mann,

B

Dar

Darum auch zu dieser Jahres Zeit, wird dasselbe Blut in der ganzen Welt ausgebreitet.

Wird darum gewarnt, ein jedermann, daß er soll gedencken dran,

Wie man sich soll sehr wohl vor der תקופה (Tekupba) verwahren, Sonsten würde man sich abschneiden seine Jahren (nicht lange leben.) Darum muß man werffen in allen nassen Geträncken und Speisen, Einen krummen Nagel oder ein Stücklein Eisen, solches beschreiben unsere חכמים (chekbamim) Klugen und Wäysen.

### CAPVT III.

ד' יא אנדרה תקופה זאל פאלן אין חודש טבת לו וועלכער לייט יפתח זיינה איינלגה טאכטער נאך דעאה ער זיא פור הער דעס הערין לו איינס קרבן פורספראכען אונט ענטליכען ווידר זיין ווילן האב' אויף אפערן מיטן: אונט לויטן דיא וואלקלינגרה ריימה מיט נאכפאלגערן ווארטן אלס: פוס בלוט' דעס יפתח טאכטער: נון וויל איך אייך אויך פון דער תקופה טבת טון סרייבן אונט זאגן: דא יפתח האט דיא קינד עמון טון סלאגן: דא האט ער מיין כדר גטאן אונט אויף זיך גומאן: דא ווען ער ווירד בשלום ווירד נאך זיינס הוי: קומן: אונט דא ערטטה וואס דא ווירד גיהן אויס זיינה טיר: אונט קומן ענטקיגן איר: וויל איך נעמן מיט פריידן: וויל איר גאט האט גהאלפן סטרייטן: אונט לו איינס קרבן אן ברייטן: איין עולה בראנטאפער זאל עט זיין לו גאט: וויל ער איר פון דענין פיינדן גהאלפן האט: דא קאמ איס אבר זיינה איינלגה טאכטער ענקיגן לו גיהן: פור גרוסה שמחה האט זיא עט גטאן: דער יפתח וואר ער סרעקן זער: אבר ער קאנטה זיך נון ניט העלפן זער: יפתח ספראך לו זיינר טאכטער גאר עבן: לו איינס קרבן אוסטו דיק ארגעבן: דען איך האב עט דען הערן פורספראכען: זונסט בלייבט עס ניט אונגראכען: דיזס וואר דען יפתח פון הערלן לייך: דען עט ווארד איהן פורטטערט אל זיין פרייד: זאלכט טון אונטרה חכמים ווייזן בטרייבן: דא יפתח האט טון גרוסן ימאר טרייבן: דא נאס יפתח דיא איינלגה טאכטער זיין: אונט טעט זיא סעכטין וויא איינה בהמה ריין: אין דרזעלביגן לייט אלה יאר זא דיוס אונגליג גטעהן וואר: דס יפתח זיינה טאכטער האט טון סעכטין: זיינט אלה וואסר אין בלוט פורוואנדלט ווארדן: דארוס איר ליבן לייט: זייט גווארנט לור זעלבגן לייט: דס איר אייך וואל אין אכט נעמט פור דער תקופה: אונט ניכטט גניסט פון זעלבן בלוט':

**T**Je andere תקופה Tekupba soll fallen im Monath טבת Tebeth, das ist im Monath Januarii in welcher Zeit Jephtha im Buch der Richter Cap. 2. seine einzige Tochter nachdem er sie

sie vorher dem HErrn zu einem Opffer versprochen, und endlich wieder seinen Willen habe auffopfern müssen, und lauten die wohlklingende Reime mit nachfolgenden Worten also:

Reimweise

Vom Blute des Jephtha Tochter.

**S**Un will ich euch auch von der Tekupba Tebeth thun schreiben und sagen,  
 Da Jephtha hat die Kinder Ammon thun schlagen,  
 Da hat er ein נדר Neder. (Gelübde) auf sich genommen,  
 Daß, wann er wird בשלום (beschalom mit glücl. Frieden) wieder nach seinen Hause kommen,  
 Und das erste, was da wird gehen aus meiner Thür, und kommen entgegen mir,  
 Will ich nehmen mit Freuden, weil mir Gott hat geholffen streiten,  
 Und zu einem קרבן Korban (Opffer) anbereiten.  
 Ein עולה Ohlah (Brandopffer) soll es seyn zu Gott, weil er mir von denen Feinden geholffen hot,  
 Da kam ihm aber seine einzige Tochter entgegen zu gahn, vor grosser Freude hat sie es gethan.  
 Der Jephtha war erschrocken sehr, aber er kunte sich nun nicht helfen mehr,  
 Jephtha sprach zu seiner Tochter gar eben, zu einem Opffer muß du dich ergeben,  
 Denn ich habe es den HErrn versprochen, sonst bleibt es nicht ungerochen, (gestrafft).  
 Dieses war dem Jephtha von Herzen leyd, denn es ward ihn verstoßt all sein Freud,  
 Solches thun unsere כבדים cbechamim (Wänsen) beschreiben, daß Jephtha thät grossen Jammer treiben.  
 Da nahm Jephtha die einzige Tochter sein, und thät sie schechten wie eine בהמה Bebemo (Bihe) rein,  
 In derselbigen Zeit alle Jahr, so dieses Unglück geschehen war,

B 2 Daß

Das Zephtba hat seine Tochter thun schechten, seynd alle Wasser  
in Blute verwandelt worden,  
Darum ihr lieben Leut, seynd gewarnet zur selbigen Zeit,  
Das ihr euch wohl in acht nehmet vor der *Tekupba*, und nichts  
genießet von demselbigen Blute.

## CAPVT IV.

ר' יא דריטה תקופה זאל פאן אין חודש ניסן: רייס וויי' פון דם מצרים:  
נאך דען בפעל גאטס האט משה אונט אהרון דען מלך פרעוה במצרים קונט  
גטאן: דס ער ביז בני ישראל זאל לאסן פרייא אויס גאהן: דא זיך אבר  
פרעוה היראן ניט האט וואל קערין: ספראך גאט זו משה טוא מיר זו הערין:  
גיהע הין אונט טוא מיר אלה וואסר אין בלוט פורקערין: דא ספראך משה איך וויל  
זאלסט טון פון הערן גערין: אלו ווארדן אלה וואסר אין בלוט פורוואנדלט: אונט  
נאך אלה יאר בחודש ניסן וועלסט אינט דער גאלה וועלט בקאנט: דארום איין  
ליבר מענט: זייא אויך גווארנט פור דער תקופה אלה לייט: זוא ווירסטו בטיראט  
ווערן פור זאלסט הערלהן ליי:

**D**ie dritte *Tekupba* soll fallen im Monath *Nissan*,  
das ist: entweder im Ausgange des Monaths Martii oder  
aber doch gleich im Anfange des Monaths Aprilis vorge-  
bende: Es seynd in derselbigen Jahres Zeit alle Wasser in  
Egypten-Lande im Blut verwandelt worden 2. B. Mos. Cap. 7. v. 20.  
Dannhero käme auch noch bis auf den heutigen Tag das Blut E-  
gypti zu einer immerwährenden Plage und erschrecklichen Exempel  
über sie, woferne sie sich nicht, wie obgedacht, durch einen eisern  
Nagel, als einem sonderbahren und schlechten Mittel in acht zu  
nehmen wüsten.

### Mein-weise vom Blute Egypti.

**N**achdem Befehl Gottes hat Moses und Aaron dem Könige  
Pharao kund gethan,  
Das er die Kinder Israel soll lassen frey ausgehn,  
Da sich aber Pharao hieran nicht hat wollen kehren, sprach Gott  
zu Mose thue mir zu hören,  
Gehe hin und thue mir alle Wasser in Blute verkehren.

Da

Da sprach Moses ich will solches thun von Herzen gern, also wurden  
 alle Wasser in Blute verwandelt,  
 Und noch alle Jahr im Monath ניסן *Nissan*, welches ist der ganzen  
 Welt bekannt,  
 Darum mein lieber Mensch sey auch gewarnt vor der *Tekupha* alle  
 zeit so wirstu beschirmet werden vor solchem Herzeleid.

## CAPVT V.

ד' יא פֿירדה תקופה :אל פֿאלן אין חורש תמיד : ריח ווייט : פֿון בלוט' זא אויס  
 דעס פֿעלנין אין דער | מדבר :אל הרואים גפֿלאסין זיין : הערט איר לו איר ליבן  
 לייט:איך וויל אייך אויך :אגן וואס דיא פֿירדה תקופה אין חורש תמוז בטייט : דא גאט  
 לו משה רבינו ספראך ער :אל רידן לוס סטיין : וואר דורך פֿיל וואסר :אל הרואים  
 געהן : אונט :אל פֿיל וואסר געבן : דאמיט ישראל :אל בלייבן בייאס לעבן :  
 משה אבר האט גרעט לו איינס אנדרן טעהן : דא וויל אבר קיין וואסר הרואסר  
 געהן : משה אבר וואלטה דזיס ניט פֿורטראגן : אונט טעט דען פֿעלנין סלאגן דס  
 טעט דען פֿעלנין :ער פֿור דריטן : אונד ליט עטליכה בלוטס טרעפֿליין פֿון זיך  
 פֿליטן : וויא נון משה האט געהן דס בלוט : זא גרענקט ער דס וויל ניט  
 ווערדן גוט : טוט דען פֿעלן נאך איין מאל סלאגן אויף זיינס קאפֿל : דא  
 זיך אלוואלט וואסר הערויס גנוג : גאט אבר ספראך לו משה וויל דא ניט האטט  
 גהאלטן דען בפֿעל מיין : זא :אלסטו אויך ניט זוכה זיין : לו קומן אין ארץ ישראל  
 היינן : דארוס אויך לו אלר פֿריטט : זאלט איר אויך אן דיא תקופה פֿורגעטין ניט :  
 דען אלה יאר אונס דער לייט : האבן איר יא גאר וויג פֿרייד : וויל משה דיא טטימ  
 גאטט ניט האט טון הערין : אלו טון זיך אלה וואסר איס בלוט פֿור קערן'

**T**Je vierdte תקופה *Tekupha* soll fallen im Monath תמוז *Tamus*, das ist entweder am Ende Junii oder doch gleich im  
 Anfange des Monaths Julii. Geben allhier dem geplagten  
 Mosi die Schuld, vorgebende : Es habe derselbe nach den 4.  
 B. Mos. 20. v. 8. den Felsen nicht schlagen sollen, sondern zu ihm  
 sagen, daß er Wasser gäbe, allein da Moses die Stimme des HERRN  
 nicht recht in acht genommen, und nicht, wie ihm Gott der HERR  
 befohlen, den Felsen nur angeredet, sondern denselben nach den 4  
 B. Mos. 20. v. 11. zweymahl geschlagen, wie geschrieben stehet: und  
 Mose hub seine Hand auf und schlug den Felsen zweymahl. Da sey  
 alsdann das erstemahl, (ob solches gleich in der Bibel nicht zu fin-  
 den) Blut heraus gegangen, da Moses aber solches gesehen, habe er

aus Enfer den Felsen noch einmahl geschlagen, da denn endlich viel Wasser heraus gelauffen, womit sich die ganze Gemeinde, und auch ihr Vieh habe träncken können. Worauf aber Gott der Herr in gedachten Cap. v. 12. zu Mose und Aaron gesprochen: darum daß ihr nicht an mich gegläubet habt, 2c. solt ihr diese Gemeinde nicht in das Land bringen, das ich ihnen geben werde. Bleibet demnach die Jüdische *Opinion* und Meynung dabey, daß nicht allein aus gedachten Felsen Wasser herausgeflossen, sondern auch auf den ersten Schlag Blut heraus gegangen sey, und dahero zur selbigen Jahres Zeit im Monath *מן Thamos* fallen solle, gleich wie die andern *Tekupha* ihren Ursprung von denen so genannten und obbemeldten Bluten sich ereignen

### Vom Blute so aus dem Felsen in der Arabischen Wüsten soll herausgeflossen seyn.

**S** Dert mir zu ihr lieben Leut, ich will euch auch sagen was die vierdte *Tekupha* im Monath *מן Thamos* bedeut, Da Gott zu Mose sprach, er soll reden zum Steen, wodurch vieles Wasser soll rauffer gehen, Und solle so viel Wasser geben, damit Jsrael soll bleiben bey dem Leben. Moses aber hat geredet zu einem andern Steen, da will aber kein Wasser heraus gehen, Moses aber wolte dieses nicht vertragen, und thät den Felsen schlagen, Das thut den Felsen sehr verdriessen, daß er läst an statt Wassers Blut herausfließen. Wie nun Moses hat gesehen, das Blut, so gedencfet er das will nicht werden gut, Thut den Fels noch einmahl schlagen auf seinen Kopff, da lieff also bald Wasser heraus genug. Gott aber sprach zu Mosen, weil du nicht hast gehalten den Befehl mein, so soltu auch nicht *כבוד* *Sucba* (würdig) seyn, Zukommen ins *ארץ ישראל* *Erez Jsrael* (gelobte Lande) hinein, Darum auch zu aller Frist, solt ihr auch an dieser *Tekupha* vergessen nit,

Du

Dann alle Jahr um diese Zeit, haben wir ja gar wenig Freud,  
Weil Moses die Stimme Gottes nit hat thun hören, also thun sich  
alle Wasser im Blut verkehren.

So viel hätten wir dann von denen so genannten vier  
Tekuphat bey denen Jüden Reimweise anzutreffen.

## CAPVT VI.

### Kurze Wiederlegung der ersten Tekupha.

**S**ie haben zwar droben etwas aus Göttl. Heil. Schrift  
zu einer Wiederlegung der ersten *Tekupha* mit angeführet,  
allein nach dem alten und gemeinen Sprichworte pflegt  
man zu sagen: auf einen harten Ast, gehöret auch ein har-  
ter oder grosser Keil, sintemahlen die Jüden mit wenigen es so leicht-  
lich nicht geschehen lassen wollen, und ob man ihnen gleich aus Göttl.  
Heil. Schrift die gründl. Wahrheit deutl. genungsam zeigt, und  
vermeynet, man will etwa einem oder dem andern theils aus Liebe,  
theils aus Mitleiden zu überzeugen suchen, und endlich dadurch ge-  
winnen, so werden sie doch insgemein, wie ein Blinder gegen die  
Wand zu lauffen pflegt, schnur stracks so wohl wider das Wort  
Gottes, als auch wider ihr eigen Gewissen antworten und dispu-  
ciren, darum muß man zuweilen wider die grössert und härtesten aus  
dem Worte Gottes herausgenommene Gründe und Zeugnisse zu  
einer Überzeugung gegen sie gebrauchen. Da dann auch das Gegen-  
theil aus der Heil. Schrift, wegen denen obangeführten *Tekuphat*  
wiederleget, und nach Vermögen gezeiget wird, daß nicht allein die  
so genannte *Tekupha* nicht vom Blute Isaacs herkomme, sondern  
auch daß es so wohl mit dieser ersten als auch mit allen vieren *Teku-  
pbat* ein pur lauter Jüdisch Gedicht und Fabeln sey. Es geben die  
Jüden vor, als habe Abraham an seinem Sohne Isaac allbereits  
den Anfang mit *schechten*, (schlachten) würcklich gemacht, dannen-  
hero alsdann einige Bluts-Tropffen aus dem Halße Isaacs heraus  
gegangen wären; allein wie rieff der Engel des HErrn den Abra-  
ham zu 1. B. Mos. 22. v. 12. lege deine Hand nicht an den Knaben,  
und thue ihm nichts, folget also nothwendig aus diesen wenigen  
Worten, daß der Abraham nicht einmahl seine Hand hat mögen an  
seinen Sohn Isaac legen, viel weniger ihm etwas thun. Welches  
auch

auch רש"י Raschi (Rabbi Salomon Jarchi) über den obangeführten Cap. v. 12. selbst in seinen *Commentario* mit nachfolgenden Worten also verstanden: אמר לו אל תעשה בו חבלה ואוציא ממנו מעט דם: אמר לו אל תעש בו מום das ist: lege deine Hand nicht an ihn, daß du ihm schlachtest, worauf Abraham dem Engel geantwortet: so wäre ich ja umsonst hieher gekommen, ich wil ihn nur Blut-rißig machen, damit nur einige Bluts-Tröpflein von ihm gehen mögen, der Engel aber antwortet und spricht: Du solt ihm nichts thun, auf daß er auch keine Wunde noch Fehl bekomme. Fält also dieses Vorgeben der ersten *Tekupha* von ihm selbst hinweg. Besonders wenn wir die *Emphasin* den Nachdruck der Hebräischen Grund-Sprache in etwas genauer erwegen und betrachten, wie der Engel den Abraham durch einen zwiefachen *Imperativum*: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm auch nichts, einerley Sache andeutet, nemlich er soll den Knaben gar nicht verletzen. Da es doch wohl hätte genug seyn können, wann ihn Gott der Herr durch den Engel einmahl hätte sagen lassen, entweder lege deine Hand nicht an den Knaben, oder aber du solt ihm nichts thun. Allein dem Blutenffrigen Abraham von seiner Verletzung oder gar von Schechtung seines Sohnes abzuhalten, habe müssen ein gedoppeltes Verboth an ihm ergehen. (NB.) Es geben die Jüden unter andern auch eine ganz andere Bedeutung vor, sprechende: Der Abraham habe sich darum nicht wollen von seinem Sohne zu schlachten abhalten lassen, weil er nach Jüdischen Gebrauch allbereits den Schechtungs-ברכה (Seegen,) welcher mit allhier stehenden Worten also lautet, ברוך אתה יהוה אלהינו סוף העולם, das ist: Gelobet bistu Gott, unser Gott, König der ganzen Welt, der du uns durch deine Gebothe geheiliget, und hast uns auch zu *scheebien* anbefohlen, gesprochen habe. Sintemahlen es auch noch bis auf diesen heutigen Tag unter ihnen sehr in acht genommen wird, daß nemlich wofern es möglich seyn kan, niemand etwa einen vergeblichen Seegen über eine Sache, so nicht werckstellig gemacht werden kan, ausspreche. Dahero habe Gott der Herr dem Abraham auch seinen Willen, erfüllet.

let.



let, und ihm an statt seines Sohnes einen Widder 1. B. Mos. 13. verschaffet, damit er den Segen nicht vergeblich, sondern vielmehr an demselben איל אֵיל (Widder) vollziehen können. Wäre demnach die vorige Meinung, ob der Abraham seinen Isaac entweder Blutrüchtig gemacht, oder gar geschlachtet durch die Aufopferung des Widders von ihm selbst aufgehoben, welches *Raschi* über das 22. Capitel ebenmäßig übersetzt hat: רָשִׁי כְרַאשִׁית כִּבְּ : פִּי : בִּי : וְהֵעֵלֵהוּ אִמְרֵי לֹא שִׁחַטְהוּ לְפִי שְׁלֵא הִיָּה חֶפֶץ הַקָּבָה לְשַׁחֲטוֹ אֱלֹהִים לְהַעֲלוֹהוּ לְהַר לְעִשׂוֹת עוֹלָה וּמִשֶּׁהֵעֵלֵהוּ אִמְרֵי לֹא הָרִידוּהוּ וְנִם פְּסוּקֵי בִי : לֹא : אִמְרֵי לֹא שִׁחַטְהוּ אֱלֹהִים הֵעֵלֵהוּ : Das ist: Gott hat nicht zu Abraham gesagt, schlachte ihn, denn es hat der allerheiligste Gott auch solche Meinungen niemahlen gehabt, sondern der Abraham sollte nur seinen Sohn mit sich nehmen, und auf den Berg *Moria* steigen lassen: Darum sprach Gott zu ihm: Laß ihn mit dir auf den Berg steigen, Wann man nun diese Worte gegen des *Raschi* Übersetzung, so er über obgedachten 12. Vers gemacht hat, zusammen hält, allwo der Herr also gesprochen: Ich (Gott) habe dir nicht gesagt schlachte ihn, sondern laß ihn mit dir hinauf steigen. Ergo, Hastu ihn mit dir lassen hinauf steigen, so laß ihn auch wiederum mit dir herabsteigen. Ist also Sonnen-Flahr, daß Isaac weder verletzt noch geopfert worden, sondern er hat nur dem Opfer beywohnen und dem Befehl Gottes gehorsamen müssen, dann Gott der Herr hat von dem Abraham nicht verlangt *actualem executionem*, sondern nur *voluntatis dispositionem*, das ist: nicht die würckl. Vollziehung des Opfers, habe Gott befohlen, sondern der Herr habe den Glauben Abrahams hiedurch erforschen wollen, und wie der erste Vers im 2. B. Mos. selbst spricht: daß der Herr den Abraham nur habe versuchen wollen. Hier frage ich dich nun mein lieber Jude: Gesezt es habe der Abraham den Anfang mit *schechten* gemacht, und sey auch alsdenn aus dem Halße Isaacs Blut herausgelauffen, (da ichs aber durchaus nicht glaube) warum sollte dann ein solch unschuldig Blut nicht vielmehr seine Glaubens-Genossen ehe zum Nutzen als zum Schaden, ja ehe zum Leben als zum Sterben gereichen. Dadoch der gute Abraham den Befehl seines Gottes so gerne und willig gehorsamet und geleistet hat,

E

Hat,

hat, welches ja die Juden selbst gestehen, und sich beruffen auf den Gehorsam Abrahams und auf die Vorstellung und Bindung des Isaacs, welches abermahl *Raschi* mit nachfolgenden Worten, und zwar mit Beziehung des *Medrasch Agada* also beschrieben: *מה יראה עקדה זו לסלוח לישראל בכל השנה להצילם: מן הפורענות כדי שיאמר להם בכל דורות הבאים בהר ה' יראה: ויראה* das ist: Der Herr wird also ansehen den Gehorsam und Bindung Isaacs, daß er seinem Volcke Israel (darum) alle Neue Jahr gnädig und barmherzig seyn wolle, und von aller Straffe befreyen, damit man täglich unter allen Nachkommen sagen möge, so offte man auf diesen Berg gehen werde, der Herr wolle diese gehäußte Asche Isaacs also ansehen, daß sie ihnen zu einer *כפרה* immerwährenden Versöhnung gereichen möge. Bleibet demnach dabey, daß die heutigen Juden (leyder) nicht mehr wissen, was sie glauben sollen, und ist nicht allein mit dem vergossenen Blute Isaacs ein erdichtetes Wesen, sondern auch mit der so genannten *Tekupha* an und vor sich selbst eine pur lautere Fabel.

## CAPUT VII.

### Kurze Wiederlegung der andern *Tekupha*.

Die andere *Tekupha*, so im Monath *טבת* *Tebet* (Januarii) fallen, und von *Jephtba* Tochter Blut herkommen soll, i. B. Der Richter c. 11. so finde ich ja nicht deutlich geschrieben, ob *Jephtba* seine Tochter würcklich aufgeopffert oder nicht, welches auch ein Theil derer Rabbinen selbst nicht glauben wollen, als nemlich *R. David Kimchi*, *R. Levi Ben Gerson*, it. aus denen Herrn Reformirten *Tremellius*, *Junius* und *Drusius*; aus denen Herrn Lutheranern *Brentius*, *Lucas* und *Andreas*, *Ostander*, *Stegmann* und dergleichen mehr können Beyfall geben. Weil aber der seel. *D. Lutherus*, *Brochmannus*, *Dannbauerus* und mehr Grundgelehrte Männer geglaubet, daß *Jephtba* seine Tochter würckl. geopffert habe, so möchte ich doch nun gerue wissen, warum dann der liebe Gott sein geliebt und auserwehltes Volck, welche ja im alten Testament und zur selbigen Zeit keine Straffe verdienet, denoch

noch

nöch straffe, und da der gute *Jephta* nicht allein seine Gelübde gehalten, sondern da auch dessen Tochter sich im geringsten wider ihres Vaters Versprechen und Willen nicht gesetzt, vielmehr ihren Vater zur Antwort gegeben: Mein Vater, hastu deinen Mund auffgethan gegen den HErrn, so thue mir wie es aus deinem Munde gegangen ist, nachdem dich der HErr gerochen hat an deinen Feinden, den Kindern Ammon v. 36. Da nun *Jephta* seine Gelübde gehalten, und seine Tochter sich so wohl dem Göttlichen, als auch dem Väterl. Willen gerne unterworffen, und gehorsamet, und da auch der *Jephta* nach Erfüllung seines Gelübdes Glück und Heyl vom HErrn, ja Sieg wider seine Feinde gehabt, weiß ich also im geringsten keine Ursache zu finden, warum denn das Blut einer gehorsamen auch reinen und keuschen Tochter, welches der HErr zu einem Schuld-Opffer auff und angenommen habe, zur ewigen Straffe und zum Todes-Fall gereichen, daß auch deswegen alle Wasser in der ganzen Welt zu Blute werden sollen. Ist demnach mit dieser so genannten andern *Tekupha* eben eine solche Fabel wie mit der ersten.

## CAPUT VIII.

### Kurze Wiederlegung der dritten *Tekupha*.

**D**iese wird bey denen Juden wie obgedacht *תקופת* *Tekupha* *ניסן* *Nissan* genannt, welche entweder am Ende *Martii* oder im Anfange des Monats *Aprilis* fallen solle, vorgebende: daß dieselbe von dem Blute *Egypti* 2. B. *Mos.* 7. v. 20. herkäme, allein wie die ersten beyden *Tekuphat* ungegründet, und wider alle Wahrheit eine wunderseitsame Beschaffenheit haben sollen, so auch mit der dritten, und ist höchstens zu verwundern, daß die armen Juden sich auch hierinnen haben verführen und verblenden lassen, und glauben, daß die so genannte *Tekupha* von dem Blute *Egypti* herrühren solle, da wir doch aus dem Worte Gottes ein ganz anders überzeiget seynd. Sintemahl ja alle zehen Straffen und Plagen *Egypti* mit nichten das arme und bedrängte Volk *Israels* angegangen, sondern vielmehr um derer Juden willen hat Gott der HErr den verstockten *Pharao* und ganz *Egypten* mit

zehenerley Plagen heimgesucht und gestrafft, wie geschrieben stehet: 2. B. Mos. 3. 20. 21. denn ich werde meine Hand ausstrecken und Egypten schlagen mit allerley Wunder die ich darinnen thun werde; Darnach wird er euch ziehen lassen. Als da waren דם צפרדע, כנים, ערב, שחין, ברד, ערבה, חושך, ומכות בכורות; Blut, Frösche, Läuse, Ungeziefer, Pestilenz, schwarze Blattern, Hagel, Heuschrecken, Finsterniß und Schläge der ersten Geburt 2. B. Mos. 7. v. 20. *it. c. 8. v. 5. 6. 16. 17. 21. 24. c. 9. v. 3. 4. 6. 9. 10. 15. 18. 19. 22. 24. 25. 26. item cap. 10. v. 13. 13. 14. 15. 21. 22. und 23. cap. 11. v. 5. 6. 7. cap. 12. v. 29. und 30.* Ja ich will nicht sagen daß die Egyptische Plage die Kinder Israel im geringsten etwas angegangen oder ihnen geschadet habe, sondern auch so gar kein einig Stück Vieh so denen Israeliten angehöret, ist verlohren gegangen, hiervon redet der heil. Geist im 2. B. Mos. *cap. 9. v. 1. 2. 3. und 4.* also: Der Herr sprach zu Mose: Gehe hin zu Pharao und sprich zu ihm: Also saget der Herr der Gott der Hebräer, laß mein Volk, daß sie mir dienen, wo du dich wegerst, und sie weiter auffhältest, siehe, so wird die Hand des Herrn seyn über dein Vieh auf dem Felde, über Pferde, über Esel, über Kamele, über Ochsen, über Schafe, mit einer fast schweren Pestilenz, und der Herr wird ein besonders thun (NB.) zwischen dem Viehe der Israeliter und der Egypter, daß nichts sterbe aus allem das die Kinder Israel haben. Ferner im gedachten 9. *cap. v. 6.* steht: Und der Herr that solches des Morgens und starb allerley Vieh der Egypter, aber des Viehes der Kinder Israel starb nicht eins. *It. v. 25. 26.* dieses Cap. Und der Hagel schlug in ganz Egyptenlande alles was auf dem Felde war, zubrach alle Bäume auf dem Felde. Ohne allein im Lande *שׂוֹרַם Gosen*, da die Kinder Israel waren, da hagelte es nicht, und endlich im *Cap. 11. v. 7.* spricht der Herr auf daß ihr erfahret, wie der Herr Egypten und Israel scheidet. Ach ja wohl du lieber Gott, du hast dein damahliges auserwehltes Volk nicht nur allein von allen Egyptischen Plagen befreyet und geschieden, sondern auch von allen übrigen *גוֹיִם Goim* (Völkern) und Gözen-Dienste hastu sie dir zu einem Bund, Zeugniß und ewigen Erbe mit ausgestreckten Arm und starcker Hand ganz wunderbarlich herausgerissen und abgeschieden *2c.* Aber, da unsere Könige, unse-

unsere Fürsten und unsere Väter und ganz Israel wider den Herrn gesündigt haben, seynd gottlos und abtrünnig worden, und haben die Gebothe Gottes nicht mehr gehalten, sondern sich anderer Lehr und Fabeln theilhaftig gemacht, wodurch sie so sehr verstrickt, und in die so genennten Rabbinen Auffsätze verfallen, daß sie auch nicht mehr wissen, (wie es jetzt am Tage lieget,) was oder an wem sie glauben sollen, und endlich sich benebst denen heiligen Gebothten so viele unnöthige Dinge auf dem Halße geleeget, daß es auch unmöglich von einem vernünftigen Menschen zu glauben, viel weniger zu halten ist, und wie ist's auch möglich eine Sache zu halten, so man dieselbige selbst nicht weiß, indeme viele tausend Jüden seynd, die warlich nicht wissen, wie ihre eigene so genannte 613. Gebothe und Verbothe heißen, geschweige daß sie dieselbige zu halten *capable* wären. Ich ersuche deshalb den geneigten Leser, so es etwa Gelegenheit geben sollte, mit einem Jüden zu reden, und ob sich derselbe auch vor einem *Rabbi* ausgäbe ihn zu fragen: Wie viele Gebothe und Verbothe sie denn haben, so wird er zur Antwort geben: *ששה מאות ושלשים* 613. Gebothe und Verbothe. Wann man alsdann auch gerne ferner wissen wolte, wie dieselbe nach einander heißen, so wird der Jüde allerley Ausreden finden, sagende: so er sich etwa vor einen *Rabbi* ausgegeben: Er habe aniesz nicht länger Zeit sich auffzuhalten, dieselbigen alle der Ordnung nach nachmahfftig zu machen, und ob er auch schon so viele Zeit hätte, so könnte er sie doch nicht alle auf teutsch sondern nach der Hebräischen Sprache wohl hersagen, welches aber der Christ nicht alles verstehen könnte, so wäre er dahero (nach seiner Meynung) *excusiret*, und bey denen ungelahrten Jüden richtet man dann eben so viel aus, weil selbige gleich zur Antwort geben, sie seyn nicht *studirt*, sie haben aniesz auch der gleichen Buch nicht bey sich, allwo etwa die Gebothe stehen, aber doch wenn der Christ warten könne, so wollen sie zusehen, daß sie ihm einen gelahrten *Rabbi* verschaffeten, derselbe sollte ihm schon alles, was er von ihm verlange, sagen. Woraus dann gar wohl zu mercken, daß der erste so viel wie die anderen von ihren eigenen Gebothten weiß, und sind also mit Blindheit geschlagen Rom. 11. Wann es denn deme also ist, daß der Jüde selbst nicht mehr weiß was er glauben soll, so ist's dann auch kein Wunder, daß sie zu ihrer eigenen Schande glauben daß das Blut Egypti, welches doch denen Kindern Israel zur selbigen Zeit

zu einer heilsamen Erlösung von Gott selbst ist verschaffet worden, ihnen aber aniezo zu einer bösen Blut-Krankheit und schnellen Todes-Fall hinaus schlagen solle. Ich befürchte, und halte es davor, woferne ja eine Bluts-Straffe sich unter denen Juden jezurweilen ereignen sollte, daß es nicht Isaacs, nicht Jephtha Tochter, nicht das Blut Egypti, und endlich auch nicht das Blut, so Moses aus einen Felsen soll geschlagen haben, seyn, sondern ein ganz ander Blut seyn muß, und so lange die Juden an denselbigen Blute keinen Theil haben, wollen, so lange werden sie auch in ihren Herzen vor denselben keine Ruhe finden.

## CAPUT IX.

### Kurze Wiederlegung der vierdten und letztern Tekupha.

**S**Ir schreiten nun endlich auch zu der vierdten und letztern תקופה Tekupha, welche wie droben gesagt: בחורש תמוז im Monath Tamos das ist: entweder im Ausgange des Monaths Junii oder doch so gleich im Anfange Julii falle, und ihren Ursprung von den ersten Schläge, so Moses in der Arabischen Wüsten auf den Stein oder Fels soll gethan haben, 4. B. Mos. Cap. 20. v. 8. und da Moses nicht nur allein den Befehl Gottes aus seinen Gedancken gelassen, auch nicht wie ihm der Herr befohlen, zu dem Felsen gesprochen, sondern denselben zweymahl geschlagen, so seye gleich auf den ersten Schlag Blut herausgegangen, und wären also deswegen alle Wasser in ob gedachten Monaths-Zeiten zu Blute worden (NB. dieses Blut soll zwar unsichtbar seyn.) Allein, so wie die erste, andere und dritte Tekupha, also kan auch die vierdte nicht aus Gottes Wort auch nicht aus ihren eigenen Talmud erwiesen werden, da wir hingegen aber aus der Heil. Schrift und aus ihren eigenen רש"י Raschi selbstn ihnen die Spitze bieten können, und schreibet Raschi übern 4. B. Mos. 20. v. 11. mit nachfolgenden Worten also: פעמים לפי שכראשונה לא הוציא אלא טיפין וְגו' : במרבר כו' פו' י"א

Das ist: Zweymahl habe Moses den Felsen geschlagen, allwo das erste-mahl einige Tröpflein sollen herausgegangen seyn. Ist demnach noch nicht erwiesen ob es Wasser oder Blut gewesen sey.

Herr Breithaupt giebt es also: *Bis quoniam petra ab initio non eduxerat nisi guttas*, das ist: zweymahl hat (nehmlich Moses) den Felsen geschlagen, weil derselbe anfangs nur einige Tröpflein von sich gegeben. Ich halte dafür; wann diese ersten Tröpflein Bluts-Tropffen gewesen wären, der heilige Geist würde ein solches *Miracul* auffzuzeichnen nicht vergessen, und es

es

es der Nachwelt ohne allen Zweifel hinterlassen haben. Und ob solches im Anfange dem Mosi zu gefallen umb des gemeinen Pöbel halber eine Zeitlang wäre verschwiegen geblieben, so hätte ja in *Talmud* welchen die Juden *תורה שבעל פה* das von Gott gegebene mündliche Gesetz nennen, nach dem Tode Mosi, solches können mit eingeführet und auffgezeichnet werden, in welchen ja sonst dergleichen alles was nicht in der Bibel zu finden, in denselbigen anzutreffen seyn soll. Ob nun wohl die Juden unter andern auch mit einwenden und sprechen: Gott der Herr habe nicht nur allein Mose und Aaron 4. B. Mos. Cap. 20, v. 12. wegen ihres Verbrechens die Straffe angekündigt, und damit zu frieden seyn wollen, sondern das ganze nachkommende Israel sollte mit der mehrgedachten *Tekupha* jährlich geplaget und gestraffet werden, welches aber *אב ע* *Raschi Aben Esra*, auch der *Targum* ganz anders mit nachfolgenden Worten über den angeführten 20. Cap. v. 13. also erkläret haben: *ויקדש בם שמתו משה ואהרן על ידם ש ה ק כ ה עושה*: *דין במקרושיו הוא ירואי ומתקדש על הכריות: וכן הוא אומר*: *נורא אלהים במקדשיך תהילם סח: פי: לו וכן הוא בקרובי אקרש:* *אב ע ויקדש בו במשה ואהרן בטעם בקרובי אקרש: תרגום יונתן:* das ist: Gott ist geheiligt worden, nemlich an Mose und Aaron. Diese sind um ihr Verbrechen so bey dem Wasser-Schlagen geschehen, nicht in das gelobte Land hinein gekommen, sondern haben in der Wüsten sterben müssen. Dann wann der allerheiligste und gebenedeyete Gott sein Gericht gegen seine Knechte ausübet, so wird er von denen Menschen gefürchtet und geheiligt, wie geschrieben stehet: Ps. 68. v. 36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum und von denen so sich zu mir nahen, werde ich geheiligt. Wann nun Moses und Aaron ihre Straffe schon längstens erlitten, und deswegen alle beyde in der Wüsten haben sterben müssen, woher wollen denn die Juden erweisen, daß sie deswegen alle eine schändliche Blut-Straffe sich zu befürchten und auszustehen hätten: Gesezt: Wann wir auch denen Juden in so weit Beyfall geben wolten, daß der Felsen von dem ersten Schlage auch Blut habe fließen lassen, so ist doch keine Folge, daß sich noch deswegen bis auf den heutigen Tag alle Wasser in Blut verwandeln, und dann auch zu einem schädlichen Blut-Fall ausschlagen müssen. Bleibet demnach dabey, daß nicht allein diese so genannte *Tekupha* zu ihrer eigenen Beschämung gereichet, sondern alle viere haben kein solches *Fundament*, daß es ein vernünftiger Mensch glauben noch dulden könnte. Der grosse Gott aber wolle doch auch hierzu seine Gnade und Seegen geben, daß diese arme und blinde ja ganz trostlose Leute sich wolten von denen so genannten *Tekupha* (Blute) weh

welches nichts denn Furcht, Zittern, gefährl. Kranckheiten, und endlich einen bösen schnellen Todt mit sich bringen soll, zu dem allein seeligmachenden Blute Jesu Christi kehren; welches nicht Furcht, nicht Zittern, nicht Gefährlichkeiten noch Kranckheiten, auch keinen bittern und bösen schnellen Tod, sondern Gnade und Segen, Heyl, Licht, Vergebung der Sünden und das ewige Leben mit sich bringet, und weil ich denn am Ende des achten Capitels allbereits von einem ganz andern Blute gedacht, so bin ich aniesz vorhabende, meine wenige Gedanken hiervon zu eröffnen, und dieselbe denen Jüden vor Augen zustellen, und obgleich die armen Jüden in ihren Herzen und Gewissen überführet und überzeuget seyn, und wissen: daß die so genannten vier *Tekuphath* wie sie in diesen Tractätlein der Länge nach einfältigl. beschrieben und erzehlet worden, mit einem Wortenicht nur eine Handgreiff. und wider alle Vermunfft streitende Fabeln sind, auch daß es eine ganz andere Bedeutung mit dieser Blut-Straffe haben muß, welche aber, bey ihnen leyder! verschwiegen und unterdruckt wird. Wir aber als Christen, die die Wahrheit zu sagen schuldig seyn, und in dem Worte Gottes eine Blut-Straffe Matth. 27. v. 25. welche unsere Vor-Eltern über sich selbst und über ihre Kinder gezogen, anzutreffen, allwo sie dorten geruffen: **יְבוֹא עָלֵינוּ וְעַל בְּנֵינוּ** Sein Blut komme über uns und über unsre Kinder, die ihnen derohalben bis auf den heutigen Tag als ein ewiger Fluch und Verwunderungs-würdige Straffe anhängen und bleiben muß. So hätten wir dennach von Rechtswegen wohl die grössste Ursache vor die armen Jüden zu bitten, daß sie doch der liebe Gott wolle auch aus diesen Irrthum aus Gnaden heraus reißen und ihnen zu erkennen geben, daß, so ferne sie nicht an sein theurvergossenes und unschuldigs Blut glauben, welches doch rein von allen Sünden machet 1. Joh. 1. v. 7. So lange müssen sie auch unter dem Fluch und Blut-Straffe Christi bleiben, welches sonst ein ganz heilig, unschuldig und gerechtes Blut ist, so zur Vergebung der Sünden und zu keiner Straffe am Stamme des heil. Creuzes vergossen worden. Weil aber die Jüden mit ihrer Laster-Zunge den HErrn Jesum noch täglich creuzigen, viel weniger an denselben glauben, so läst es der liebste Heyland wohl geschehen, daß auch ihr eigener Wunsch erfüllet und ihnen zu einer Befehrungs-Straffe gereichen solle. Diese wenige Nachricht von der so genannten *Tekupha* wolle ein jeder frommer Christ beherzigen und ihme meine gute und einfältige Meynung aus Liebe sich gefallen lassen, damit dieser falsche Bahn und irrige Meinung wegen der *Tekupha* aus denen Herzen derer Jüden ausgeräumet werde, und dieses wolle Gott thun um seines geliebten Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

סליק מחמת התקופות  
 Ende derer *Tekuphat*.

Coll. Dins A. 190,47